



MADAGASKAR

Naturparadies im Indischen Ozean



Termin

28.09 – 16.10.2023

Leistungen

- ✓ Linienflug mit Air France: Wien – Paris – Antananarivo und retour in der Economy-Class
- ✓ Flughafentaxen und Gebühren inkludiert (€ 182.66 - Stand Dezember 2022 – Änderungen vorbehalten)
- ✓ Inlandsflüge: Antananarivo – Toamasina, Antananarivo – Morondava, Toliara – Antananarivo, inkl. Taxen
- ✓ Alle Transfers, Ausflüge und Besichtigungen inkl. Eintrittsgebühren laut Programm
- ✓ 17 x Nächtigung im Doppelzimmer in Mittelstandardhotels und Lodges auf Basis Frühstück
- ✓ 16 x Abendessen
- ✓ Eintritte in die Nationalparks mit lokalen englischsprachigen Parkführer
- ✓ Örtliche deutschsprachige Reiseleitung
- ✓ Reisebegleitung ab/bis Wien durch den **“Weltenbummler“ Sepp Kaiser**

Informationen

Aufzahlungen

Einzelzimmerzuschlag: 595 EUR

Nicht inkludiert

Visum (dzt. ca. EUR 35,-), Getränke und nicht angeführte Mahlzeiten, Trinkgelder, Reiseversicherung, alle nicht angeführten Leistungen

Mindestteilnehmeranzahl:
15 Personen

Höchsteilnehmeranzahl:
22 Personen

Buchungscode: GRAF23MAK

Frühbucher Preis*
bei Buchung bis 28.02.2023

Im Doppelzimmer ab

Informationen und Buchungen:

In allen Raiffeisen- und GEO Reisebüros österreichweit.

☎ 0800 66 55 74 ✉ E-Mail: info@raiffeisen-reisen.at

Reiseprogramm

1. Tag: Wien – Paris – Antananarivo

Flug von Wien nach Paris mit Air France und Weiterflug nach Antananarivo. Die madagassische Hauptstadt liegt auf relativ kühlen 1400 m über dem Meer. Nach der Ankunft erfolgt der Transfer ins Hotel.

2. Tag: Antananarivo – Toamasina

Antananarivo, von den Einheimischen meist nur "Tana" genannt, ist wegen massiver Landflucht zu einer 3,5 Mio. Metropole angewachsen. Sie erkunden das quirlige Zentrum der Hauptstadt und den an der höchsten Erhebung thronenden ehemaligen Königspalast Rova. Am Nachmittag bringt Sie ein kurzer Inlandsflug hinunter ins tropische Tiefland an die Ostküste der Insel in die für ihren Gewürzhandel bekannte Hafenstadt Toamasina.

3. Tag: Toamasina – Kanal von Pangalane – Andranokoditra – Akanin'ny Nofy

Nach dem kurzen Besuch des Gewürzmarktes tuckern Sie per Boot durch den nördlichen Teil des Kanals von Pangalane. Dieser ist mit 700 km die längste Wasserstraße der Welt und wird von zahlreichen Fischerdörfern gesäumt. Dabei kann man immer wieder das traditionelle Leben am Wasser beobachten. Unterwegs besuchen Sie eines dieser urigen Fischerdörfer, um das einfache Leben der Fischer kennenzulernen. Andranokoditra liegt auf einer Nehrung zwischen dem Indischen Ozean und dem Kanal von Pangalane. Schließlich erreichen Sie abends ihr idyllische, direkt am Sandstrand des Ampitabe-Sees gelegene Lodge.

4. Tag: Akanin'ny Nofy – Kanal von Pangalane – Akanin'ny Nofy

Bei einem Rundgang erkunden wir vormittags das Palmarium-Reservat, welches die im Buschland versteckte Akanin'ny Nofy Lodge umschließt und in dem neben mehreren Arten von Lemuren auch viele Amphibien aufzustoßern sind. Am Abend unternehmen Sie noch einen Bootsauflug zu einer Halbinsel, um das sehr seltene, nachtaktive, frech aussehende Aye-Aye aufzuspüren. Es gilt als die seltsamste aller Lemuren-Arten und ist auch eine der seltensten.

5. Tag: Akanin'ny Nofy – Manambato – Andasibe

Per Boots fahren Sie erst erneut durch das Geflecht von Wasserläufen und Lagunen, das unter französischer Kolonialherrschaft mit Kanälen verbunden wurde, ehe Sie am Manambato-See in den Bus umsteigen. Langsam schlängelt sich die spektakuläre Serpentinstraße hinauf zurück in das madagassische Hochland. Unterwegs halten Sie in urigen Dörfern, wo die Einheimischen einen wahren Reichtum an Früchten anbieten. Gegen Abend erreichen Sie schließlich Ihre Lodge in Andasibe, in einem dünn besiedelten von Wäldern umgebenen Hügel land.

6. Tag: Andasibe – Perinet-Reservat – Vakona-Reservat – Andasibe

Die Attraktion im Perinet-Reservat sind die Indris. Diese sind mit etwa 70 cm die größte Lemuren-Art und ihre charakteristischen durchdringenden Schreie sind kilometerweit zu hören. So grenzen sie ihre Reviere ab. Um sie aufzuspüren, muss man manchmal längere Pfade zurücklegen. Anschließend besuchen Sie das zu ihrer Lodge gehörende kleine Vakona-Reservat, in dem unter anderem die wunderschönen Goldenen Sifakas und Roten Varis weit leichter zu erspähen sind. Nach dem Abendessen unternehmen Sie noch eine Abendpirsch am Rande des Reservats, um nach nachtaktiven Tieren Ausschau zu halten.

7. Tag: Andasibe – Morozevo-Reptilienreservat – Antananarivo

Am Morgen machen Sie sich auf den Weg nach Antananarivo. Unterwegs bekommen Sie sehr gute Eindrücke vom pittoresken Hochland und dem urigen Leben auf dem Lande. Unterwegs besuchen Sie das Marozevo-Reptilienreservat, in dem zahlreiche Chamäleons und auch viele andere Reptilien zu bestaunen sind. Auf Madagaskar leben 60 verschiedene Chamäleon-Arten, die in der Mythologie paradoxerweise oft als Glücksboten verehrt, aber auch als Unglücksbringer gemieden werden.

8. Tag: Antananarivo – Morondava – Kirindy

Gegen Mittag erfolgt der Flug nach Morondava, an die Westküste, wo Sie auf einer abenteuerlichen Piste in Allradfahrzeugen nach Beroboka und weiter zum Kirindy-Reservat fahren. Kirindy ist eines der wenigen Schutzgebiete Madagaskars mit einem Trockenwald. Im Reservat befindet sich auch eine Forschungsstation mit Wissenschaftlern des Primaten-Zentrums der Universität Göttingen. Da Kirindy eines der besten Reservate für Abendpirschen ist, werden Sie auch nach Einbruch der Dunkelheit noch einen Rundgang unternehmen. Mit etwas Glück kann man dabei sogar scheue Fossas erspähen. Die Fossa ist das größte Raubtier der Insel.

9. Tag: Kirindy – Baobab Allee – Morondava

Vormittags unternehmen Sie eine weitere Pirsch im Kirindy-Reservat, in dessen Trockenwald zahlreiche Vogelarten, Reptilien und seltene Pflanzen, die nur auf Madagaskar vorkommen zu finden sind. Am Nachmittag erfolgt die Rückfahrt durch die schlichtweg surreal wirkende berühmte Baobab-Allee. Hier bleiben Sie bis zum Sonnenuntergang, um eines der spektakulärsten Fotomotive der Insel bei bestem Fotolicht zu erleben. Anschließend fahren Sie weiter nach Morondava. Anschließend fahren Sie weiter zu Ihrer direkt am Strand gelegenen Lodge in Morondava.

10. Tag: Morondava

Die Bewohner Morondavas gehören mehrheitlich zum Volk der Sakalva. Hier vermischt sich das Leben der freundlichen Einheimischen mit den wenigen Badetouristen. Der heutige Tag steht zur freien Verfügung, um den Strand zu genießen und etwas auszuspannen. Alternativ kann man auch das Leben in den nahe Fischerdörfern erkunden oder eine fakultative Bootsfahrt in die Mangroven unternehmen.

11. Tag: Morondava – Miandrivazo – Antsirabe

Zeitig am Morgen machen Sie sich auf den langen Weg zurück ins Hochland. Die Strecke führt bis Miandrivazo entlang der westlichen Tiefebene und schlängelt sich langsam vorbei an Reisterrassen und Obstgärten hinauf in das Zentrum der Insel. Die aus Lehm und Stein erbauten Häuser sind geprägt von der malischen Architektur. Auch das rege landwirtschaftliche Treiben faszinieren immer wieder. Am Abend erreichen Sie schließlich Antsirabe, das wegen seiner angenehm kühlen Lage auf 1500 m schon während der französischen Kolonialzeit ein beliebter Luftkurort war.

12. Tag: Antsirabe – Ambositra – Fianarantsoa

Nach einem Stadtrundgang in Antsirabe, bei dem es neben Kolonialbauten auch urige Handwerksbetriebe und eine Halbedelstein-Schleiferei zu sehen gibt, führt die Strecke weiter durch das Hochplateau. Immer wieder passiert man urige Dörfer und es locken teils skurrile landwirtschaftliche Tätigkeiten zu Fotostopps. Nach dem Besuch einer Werkstatt für Intarsien aus seltenen Edelhölzern in Ambositra, geht es durch liebliche Hügellandschaften und einem Bergnebelwald weiter, bis Sie mit Fianarantsoa abends das Zentrum des Betsileo-Stammes erreichen.

13. Tag: Fianarantsoa – Ambalavao – Anja Park – Ranohira

Je weiter Sie nach Südwesten kommen, desto weniger fruchtbar wird das Land. Die emsig bearbeiteten Felder weichen Savannenebenen. Immer wieder trifft man auf große Rinderherden, die hier im Südwesten Madagaskars gezüchtet werden. Diese Region der Insel ist relativ dünn besiedelt. Einige Affenbrotbäume stehen gelegentlich in den trockenen Graslandschaften. In dieser Gegend liegt der von Kattas besiedelte Anja-Park. Die niedlichen Kattas sind wegen ihrer markanten Ringelschwänze die bekanntesten Lemuren-Art des Landes. Danach fahren Sie noch weiter bis Ranohira, inmitten einer archaischen Granitfelsenlandschaft.

14. Tag: Ranohira – Isalo Nationalpark – Ranohira

Der Isalo NP, beeindruckt durch bizarre Felsformationen aus Sandstein und Granit, sowie tiefen Schluchten mit kleinen Wasserfällen und natürlichen Pools. Man kann hier nicht nur endemische Pflanzen, wie Zwergbaobabs, seltene Aloen und Euphorbien entdecken, sondern man hat auch Chancen, auf Katta-Familien, seltene Frösche, Gottesanbeterinnen, Stabheuschrecken und Chamäleons zu treffen. Es gibt auch die Möglichkeit, an einer etwa vier Stunden langen, nicht schweren Wanderung teilzunehmen, ehe Sie zurückkehren zu Ihrer überaus ansprechenden, phantastisch in die Landschaft gebauten Hotelanlage.

15. Tag: Ranohira – Toliara – Ifaty

Gemütlich geht es heute weiter in die stark afrikanisch geprägte Hafenstadt Toliara im Südwesten des Landes. Von hier sind es 30 km zum Badeort Ifaty, der idyllisch und gelassen, umringt von Fischerdörfern und einem interessanten Dornenwald an der Südwestküste von Madagaskar liegt. Hier leben noch viele Vezos, ein seminomadisches Volk der Küstenregion, das seinen Lebensunterhalt als Küstentransporter und Fischer verdient. Die Bungalows der Hotelanlage liegen leicht erhöht direkt am feinen Sandstrand.

16. Tag: Ifaty – Dorn- und Baobabwald – Ifaty

Heute unternehmen Sie einen Ausflug in das Reniala-Reservat. In dem kuriosen Dornenwald findet man nicht nur zahlreiche Vogelarten und Reptilien, darunter auch Schildkröten, sondern auch endemische Pflanzen, vor allem aber besonders ungewöhnlich geformte Baobabs. Den Rest des Tages kann man am herrlichen Sandstrand verbringen oder das Alltagsleben der Fischer erkunden. Auch die Segelboote der Vezos, geben viele malerische Fotomotive ab.

17. Tag: Ifaty Badetag

18. Tag: Ifaty – Toliara – Antananarivo

Den Vormittag kann man noch am schönen Strand von Ifaty entspannen, eh Sie sich auf den Weg zum Flughafen von Toliara machen, von wo es per Inlandsflug zurück in die Hauptstadt nach Antananarivo geht. Gleich nach der Ankunft Check-in für den Rückflug nach Europa. Abflug kurz vor Mitternacht.

19. Tag: Paris – Wien

Ankunft in Paris im Laufe des Vormittags und Weiterflug nach Wien.

Programmänderungen vorbehalten!

Bitte beachten Sie, dass wir bei Nichterreichen der Mindestteilnehmeranzahl die Reise neu kalkulieren müssen und uns daher vorbehalten, den Reisepreis zu erhöhen bzw. die Reise abzusagen!



**INKLUSIVE
ZUG zum FLUG**

Zug zum Flug ab/bis ganz Österreich

Termin	Frühbucherpreis bis 28.02.2023
28.09.	4.735 EUR

Voraussichtliche Flugzeiten, Änderungen vorbehalten

Wien – Paris	AF 1239	06:10 – 08:15 Uhr
Paris – Antananarivo	AF 934	10:10 – 21:40 Uhr
Antananarivo – Paris	AF 935	23:55 – 09:55 Uhr
Paris – Wien	AF 1738	15:00 – 16:55 Uhr